

2012

 **11. SHPEKTAKEL KRAFTWERK SCHAFFHAUSEN**
SCHAFFHAUSER THEATERSPEKTAKEL 2012 WWW.SHPEKTAKEL.CH

Am Tag als der Papst entführt wurde

Geniale Komödie von João Bethencourt

25. Juli - 25. August 2012

- **Willkommen**
- Theaterensemble
- Theaterprogramm
- Lageplan / Spielort
- Ticketpreise / Vorverkauf
- Medienpartner
- Inserate / Sponsoring
- Druckmedien
- Theater-Photos
- Gönnerverein
- Kontakt



Am Tag als der Papst entführt wurde Geschätzte BesucherInnen

SHalom zum 11. SHpektakel

Nach zweijähriger Pause freut es mich ganz besonders, Sie wieder am SHpektakel begrüßen zu dürfen. Grund für die Pause war, dass das SHpektakel 2010 mit Stadt und Kanton eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen hat. Ein gewichtiger Teil dieser Abmachung ist, dass das SHpektakel ab 2010 nur noch alle zwei Jahre stattfindet. Ob ich Sie aber auch in zwei Jahren wieder begrüßen darf, hängt unter anderem vom Ausgang der neuen Verhandlungen über diese Leistungsvereinbarung ab.

Am Tag als der Papst entführt wurde, ist eine geniale Komödie. Sie baut aber nicht auf Schenkel-Klopfen, sondern feinsten intelligenten Humor und tastet sich souverän an ein durchaus heikles Thema, nämlich die fiktive Entführung des Papstes - setzt aber keine fundamentale Grundkenntnis des Genres voraus. Was vor 50 Jahren als undenkbar galt, da die Allmacht der Kirche und Ihrer Kongregation für Glaubensfragen noch omnipräsent war und schon der Gedanke ein solches Stück zu schreiben oder gar zu spielen, wohl als Häresie gebrandmarkt worden wäre, ist wahrscheinlich einer der Gründe des grossen Erfolges von Bethencourts Arbeit. Allein der Titel, gab noch vor der Uraufführung 1973 am Schauspielhaus Zürich Anlass zu heftiger Diskussion innerhalb der Chefdramaturgie und um ein Haar, wäre es nicht zur deutschen Uraufführung gekommen. Allen Unkenrufen zum Trotz, wurde und blieb es eines der erfolgreichsten Stücke, die je auf der Pfauenbühne gespielt wurden - sogar erfolgreicher als die Physiker.

Meine Inszenierung von Dürrenmatts Physikern 2005, ist bisher die bestbesuchteste Produktion des SHpektakels und die gilt es dieses Jahr zu übertreffen. Mit Ihnen, geschätzte Zuschauer, werden wir das sicher schaffen. Ich bedanke mich herzlich für Ihr Interesse am SHpektakel und unserer Arbeit, wünsche Ihnen eine gute Zeit, gute Unterhaltung und einen theatralischen Hochgenuss.

Cast

Regie **Damir Žižek**

Samuel Leibowitz **Helmut Vogel**

Sara Leibowitz **Graziella Rossi**

Papst Jean-Paul I. **Bodo Krumwiede**

Rabbi Meyer **Stefan Kollmuss**

Miriam Leibowitz **Rahel Roy**

Irving Leibowitz **Pascal Holzer**

Kardinal Joseph O'Hara **Manfred Heinrich**

Teddy Brinkley **Stephanie Signer**

Bürgermeisterin Coburn **Jurga Wüger**

Vati.Khan Security Service **Manfred Heinrich , David Hundsdorff, Michael Fröhlich**

Produktionsleitung **Anita Sulzer**

Bühnenbau **Rolf Riedweg, Volker Guthörl, Martin Sulzer, Marcel Nepfer, Peter Achermann,**

Asyl Beschäftigungsprogramm des Kanton Schaffhausen

Licht und Ton **Rolf Riedweg**

Video **Alexander Malik**

Maske & Kostüme **Anna & Martina Schneider**

Lichtprogramme **David Hundsdorff**

Grafikdesign & Webdesign **Enrique Sar**

Beizenteam **Anja & Marla Müller, Yvonne Chara, Thomas Stroppel, Valerie Külling, Samie Witzig & Gäste**

Zeltbearbeitung **Louisa Martini**

Kranfahrer **Peter Brida, Herbert Schlagenhaut, Sepp Gwerder, Marco Kohli**

Transporte **Volker Guthörl, Heinz Möckli**

Filmpromotion **Tom Albatros Lulley**

Texthilfe **Philipp Lippuner**

Auge von Aussen **Nicole Knuth**



Damir Žižek

Regie

1963 in Zagreb geboren. Aufgewachsen in Deutschland und der Schweiz, Schweizer Bürger. Begründer des SHPEKTAKELs. Stationen seiner Laufbahn: Rote Fabrik, Tonhalle, Kongresshaus, Schauspielhaus Zürich. Arbeiten unter anderem mit: Achim Benning, Reinhard Palm, Christoph Marthaler, Falk Richter und Nicola Weisse. Seit 23 Jahren Lichtdesigner am Schaffhauser Jazzfestival. Mehrere CDproduktionen, als Musiker, Komponist oder Produzent. Nach Wilsons Illuminatus 2000, Edward de Veres Hamlet 2002, Homers Odysseus Akte XXXL 2003, Dürrenmatts Play Strindberg 2004 und Die Physiker 2005, Harald Pinters Der stumme Diener und Victoria Station 2006, Julien Greens Der Feind 2007, Molières Amphitryon 2008, Max Frischs Die grosse Wut des Philipp Hotz 2009, Kleists Der zerbrochene Krug 2010, ist Bethencourts Am Tag als der Papst

entführt wurde, seine 11. Produktion als Regisseur.

www.shpektakel.ch



Helmut Vogel

Taxifahrer Samuel Leibowitz

Helmut Vogel erhielt seine Schauspiel- und Musikausbildung in Wien und Paris. Während 6 Jahren gehörte er zum Ensemble des Theater am Neumarkt in Zürich unter Peter Schweiger. Seit 1990 Mitglied des Vaudeville-Theater Zürich. Heute arbeitet Helmut Vogel freischaffend als Schauspieler, Regisseur, Sprecher und Sänger im deutschen und englischen Sprachraum und ist regelmässig im *sogar theater* und im Theater Rigiblick als Gast präsent. Zuletzt konnte man den Schauspieler u.a. in "Marx in Soho" / "Die Blendung" / "Sie streifen so nah am Geheimnis" sehen. Regiearbeiten u.a. "Moskva Petuski" / "Aufzeichnungen eines Psychopathen". In Vorbereitung sind "Kellner Lear" (U. Widmer) / "Mit der Güte der Menschen war's wieder mal nichts" (eine Walter Mehring-Revue) / "Liebhaber ohne Adresse" (Canetti-Motesiczky) sowie ein Hanns Eisler-Abend. Seit vielen Jahren wirkt Helmut Vogel in szenisch-musikalischen Lesungen zu Hermann Hesse mit.



Graziella Rossi

Sara Leibowitz - Frau des Taxifahrers

Graziella Rossi wurde 1957 geboren. Sie ist Doppelbürgerin Schweiz / Italien. Sie absolvierte von 1979 bis 1982 die Schauspielakademien Zürich und Prag. Seit 1983 arbeitet sie als Schauspielerin in der Schweiz, in Italien, Österreich, in den USA und in Kanada in den jeweiligen Landessprachen. 1991 Gründung des TIF-Ensemble. 2003 Förderpreis des Kulturraum Schaffhausen. Hauptrollen in verschiedenen Theaterproduktionen (zuletzt u.a.: Sabina Spielrein, Ohne Dich ins Ungefähre - Klaus und Erika Mann, Penelopiade, Meisterklasse, Sie streifen so nah am Geheimnis, Kellner Lear), Sängerin bei musikalischen Abenden; Hörspiele, Film und Funk, ab 1999 Abusinda in Lüthi&Blanc. Graziella Rossi gehört seit 1998 zu den ständigen Gästen des *sogar theaters*. Zuletzt brillant in "Medea" von Fiona Templeton und als "Rose" im gleichnamigen Stück von Martin Sherman.

www.graziellarossi.ch

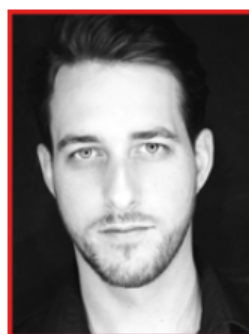


Bodo Krumwiede **Papst Jean - Paul I.**

1956 in Celle geboren machte Krumwiede 1975 das naturwissenschaftliche Abitur und absolvierte 1981 in München die Schauspielschule. Er lebt seit Mai '81 in Zürich und gehörte über zehn Jahre dem Ensemble von André Revely am Theater 58 an. Krumwiede spielt zum fünften Mal am SHpektakel. Zuletzt als 'Gerichtsrat Walter' in "Der zerbrochene Krug" 2010, 2008 als fliegender Hermes, oder als Gus 2006 und natürlich brillant als Newton im Jahr 2005. Im Winter 2012 spielte er einen Schweizer Bundespräsidenten der nahen Zukunft in "Nacht der wahnsinnigen Sorgen - Bunga-Bunga im Bundesrat?". Anschliessend inszenierte er eine Rocky Horror Bühnenshow in der Zürcher Kanzlei, zusammen mit Pascal Holzer und der Band Signori Misteriosi und einem Monolog von Irvine Welsh: "Katholische Gewissensnot - Gib's zu Du stehst drauf".



www.bodokrumwiede.ch



Pascal Holzer **Irving Leibowitz - Sohn des Taxifahrers**

1976 in Schaffhausen geboren, wuchs Holzer abseits des hektischen Stadtlebens auf und entdeckte schon sehr früh seine Affinität zum Film und dem Theater. Schon In jungen Jahren produzierte er Low-Budget Filme und machte Musik als Bassist und Vocalist. Ausbildung zum Schauspieler an der Hochschule für Musik und Theater in Zürich. 2005 graduierte er erfolgreich. Holzer spielt zum fünften Mal am SHpektakel. Er machte Furore im Jahr 2000 in "Illuminatus", war souverän 2005 und glänzte 2007 als 'Pierre de Silleranges' sowie 2010 als 'Rupprecht Veit'. Der neue grosse junge "Star" ist in verschiedenen Schweizer Fernsehfilmen zu sehen und an etlichen Schweizer Theaterprojekten gefragt und engagiert. Im Schweizer Spielfilm "Happy New Year" (2008) spielte er an der Seite von Johanna Bantzer einen Polizisten.

www.pascalholzer.ch



Rahel Roy **Miriam Leibowitz - Tochter des Taxifahrers**

1981 in der Schweiz geboren, absolvierte sie nach ihrer Schulbildung im Jahr 2003 die Schauspielschule Zürich. Nach diversen Theaterprojekten ist sie seit 2009 festes Ensemble Mitglied des Märchentourneetheater Fidibus in Basel. Nach vielen Theaterengagements in der Schweiz, überzeugte sie zuletzt in Schaffhausen mit grossem Können in der Produktion des Schaffhauser Sommertheaters 2009, in Glausers Fieberkurve. Rahel Roy stiess im Jahr 2010 zum SHpektakel-Ensemble und begeisterte damals das Publikum in der Rolle von 'Eve Rull'. Wir freuen uns, dass sie auch in diesem Sommer wieder mit dabei ist.



www.rahelroy.com



Stefan Kollmuss **Rabbi Meyer**

1972 in Genf geboren und in Zürich aufgewachsen, entdeckte Kollmuss 1992 mit 20 Jahren das Theater und erhielt prompt ein Schauspielstipendium in Irland, welches er in Dublin abschloss. Zurück auf dem Festland, hat er seither in über 40 Kurzfilmen mitgespielt. Auch war er in verschiedenen Fernsehfilmen, wie "Aime ton Père" mit Gérard Depardieu und etlichen Filmproduktionen im In- und Ausland engagiert. Im Theater kennt man ihn aus "Franciskus - Gaukler Gottes" von Dario Fo, wo er über 30 verschiedene Rollen spielte oder aus Falk Richters "Gott ist ein DJ". Nach zweijährigem Aufenthalt in Los Angeles, arbeitet er jetzt wieder in der Schweiz. Auch Kollmuss ist seit 2010 beim SHpektakel dabei, wo er im Stück "Der zerbrochene Krug" als 'Gerichtsschreiber Licht' überzeugte.

www.stefankollmuss.com



Manfred Heinrich **Cardinal O`Hara**

1944 in Deutschland geboren. Heinrich machte seine Schauspielausbildung an der Fritz Kirchhoffschule in Berlin und beendete diese erfolgreich 1970. Seitdem ist er vor allem auf Schweizer Bühnen zu sehen. So war er schon bei vielen Stücken der Theater der Kantone Zürich und Bern dabei. Seit 1998 ist er regelmässig am Sommertheater Winterthur und beteiligt sich an verschiedenen freien Theaterproduktionen. Unsere treuen Gäste kennen ihn bereits aus den beiden ersten SHpektakel-Produktionen der Jahre 2000 und 2001.



www.der-schauspieler.ch



Stephanie Signer **Nachrichtensprecherin Teddy Brinkley**

1972 in Bülach geboren. Nach der Matura in Schaffhausen folgte eine Schauspielausbildung in München. Nach zwei Jahren setzte sie ihr Studium am Herbert Berghof Studio in New York fort. Neben verschiedenen Theaterengagements in Deutschland und in der Schweiz war sie auch in TV-Serien wie "Marienhof", "Der Bulle von Tölz" und "Lüthi und Blanc" zu sehen. Zuletzt stand sie in München für den Film "Hackfleisch" vor der Kamera. Seit 2002 ist Stephanie Signer Ensemblemitglied beim SHpektakel, wo sie unter anderem auch in "Die Physiker" und "Der Feind" mitspielte. Musicalerfahrungen machte sie 2007 bei "Die schwarzen Brüder". Beim Schaffhauser Fernsehen moderiert sie seit 1997. Als Mutter von zwei Kindern unterrichtet sie auch Schauspiel für Kinder und Jugendliche.

www.stephaniesigner.com



Jurga Wüger Ms. Coburn - Bürgermeisterin von NYC

Die in Litauen geborene und dort zur Schauspielerin ausgebildete Theaterfrau ist leidenschaftliche Schreiberin und ausgezeichnete Mimik zugleich. Jurga Ruesch spielt nach Shakespeares, respektive Edward de Veres "Hamlet" im Jahr 2002 und 2010 in "Der zerbrochene Krug" als 'Tante Brigitte' nun zum dritten Mal am SHpektakel. Auch überzeugte sie das Schaffhauser Publikum am Sommertheater 2009 in Friedrich Glausers "Fieberkurve" unter der Regie von Walter Millns und ein Jahr davor in "No e Will" in der Inszenierung von Jean Graedel die Theaterwelt von Stein am Rhein.



João Bethencourt

João Estevão Weiner Bethencourt war ein in Ungarn geborener brasilianischer Dramatiker, Regisseur, Theaterkritiker und Übersetzer, der 1934 mit zehn Jahren nach Brasilien flüchten musste. Bethencourt feierte im Jahr 2004 "50 Jahre Theaterarbeit". Während dieser Zeit schrieb er über 40 Theaterstücke, wovon die bekanntesten "Der Tag an dem der Papst gekidnappt wurde", "Bonifacio Billions", "The Day Alfredo got out of the closet" oder "How to kill a playboy" sind. Er führte bei vielen Erstaufführungen seiner Stücke selbst Regie. Aber auch Werke anderer Autoren hat er inszeniert: u.a. Molière, Feydeau, Arthur Miller, Tennessee Williams, Euripides, Thornton Wilder, Allen Ayckbourne und Ray Cooney. Übersetzungen und Bearbeitungen sind ein wesentlicher Bestandteil von Bethencourts Arbeit. So hat er u.a. Stücke von Molière, Feydeau, Neil Simon, George Bernhard Shaw, Gérard Lauzier oder Brian Friel übersetzt. Seine Karriere als Lehrer (und Direktor) ist eng verbunden mit seinem Studium an der Yale

Drama School (Yale University), das er nach drei Jahren mit dem Diplom Master Of Fine Arts abschloss. Nach seiner Rückkehr nach Brasilien führte er zunächst bei dem Stück (OUR TOWN) am Tablado Theater Regie und begann am Conservatório of Rio de Janeiro Vorlesungen zu halten. Hier unterrichtete Bethencourt viele Jahre Regie und Dramaturgie und einige seiner Studenten wurden erfolgreiche Autoren, Theater- und Kinoregisseure und Schauspieler. Auch schrieb er Artikel für die grosse brasilianische Zeitung O Estado de S.Paulo und für das Magazin der brasilianischen Autorengesellschaft. Eine Zeit lang war er ausserdem theaterpolitisch tätig, so wurde er Direktor des Kultusministeriums von Rio unter Carlos Lacerda und kurze Zeit Vize-Präsident der Brasilianischen Autorengesellschaft. Seine Kurzgeschichten und humorvollen Aufsätze wurden später in dem Buch THE MOTHER WHO WENT TO ORBIT veröffentlicht. Für einige Zeit arbeitete er auch als Theaterkritiker beim Theatermagazin TEATRO BRASILEIRO, das in São Paulo erschien. Während dieser arbeitsintensiven Zeit drehte Bethencourt zwei Dokumentarfilme über das Theater mit Fernanda Montenegro in dem einen und Edward Albee und Nelson Rodrigues in dem anderen. Bethencourt bekam mehrere Preise als Autor und Regisseur in Rio und São Paulo sowie Ehrungen für seine Lehrtätigkeit an der Universität. Aber den wichtigsten Preis bekam er 2005: Den bedeutenden PRÊMIO SHELL, vergeben von Kritikern und Theatern für sein 50jähriges Gesamtwerk.

João Bethencourt starb nach kurzer Krankheit im Dezember 2006.

www.vvb.de/Joao-Bethencourt